

Allgemeiner

# Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang.

N<sup>o</sup>: 83.

4tes Quartal.

Ratibor den 17. October 1835.

## Geschichte eines Regenschirms.

(Fortsetzung.)

„Ohne Umstände, Herr! Geben Sie her, was Sie aufgehoben haben. Nach der Ver-  
ordnung muß Alles, was gefunden wird,  
im hinaus gehen beim Portier abgeben wer-  
den.“ Ich wußte nicht, sollte ich über das  
Mißverständnis des Burschen lachen, oder  
mich über seine Unverschämtheit ärgern;  
aber schnell war mein Entschluß gefaßt, der  
impertinenten Aufforderung keine Folge zu  
leisten; ich sah ihn daher ernst an und bat  
ihn, mich in Ruhe zu lassen. „Nein, Herr,“  
antwortete er, „ich lasse Sie nicht eher ge-  
hen, als bis sie mir zeigen, was Sie in die  
Tasche gesteckt haben.“ — „Auf Ihr Geheiß,“  
rief ich, „werde ich wohl die Taschen Um-  
wenden! Wer sind Sie, daß Sie mir so in  
den Weg treten? Lassen Sie mich gehen,  
guter Freund; ich habe Eile.“ — „Das will  
ich glauben, lieber Herr. Weil Sie aber

wissen wollen, wer ich bin —“ und damit  
hielt er mir das Amtszeichen des Konstabels  
vor die Augen. Nun wurde die Sache  
ernstlicher und ich allen Ernstes böse; ich  
zog den verdammten Ring aus der Tasche  
und rief: „Hier, wunderlicher Mensch; der  
Ring von meinem Regenschirm! Jetzt ha-  
ten Sie mich noch länger auf, wenn Sie  
das Herz haben!“ Der Konstabel schien nur  
halb befriedigt; er wandte sich um und mur-  
melte etwas zwischen den Zähnen, woraus  
ich die Worte „alter Schirm“ herauszuhö-  
ren meinte, die mir den ganzen Tag um  
die Ohren gesummt hatten. Da kam ich  
außer mir; schnell wie der Blitz machte ich  
den Schirm zu und streckte damit den Kon-  
stabel der Länge nach in das Gras. Nach  
dieser Heldenthat wandte ich mich und war  
in vier Sähen aus dem Garten.

(Fortsetzung folgt.)



Bei der sich leider immer mehrenden Zahl unglücklicher Taubstummen und bei der Unzulänglichkeit des in Breslau zur Aufnahme dieser Unglücklichen zwar bereits bestehenden Instituts, ist das Bedürfnis, in mehreren Orten der Provinz, und namentlich in Oberschlesien, — noch einige gleichartige Anstalten zu errichten —, eben so fühlbar, als dieser Gegenstand auch schon mehrfach öffentlich angeregt worden.

Durch das sehr thätige Bemühen edel denkender Menschenfreunde ist hier Orts bereits ein kleines Kapital für diesen Zweck zusammengebracht, und

dieses segensreiche Unternehmen somit begründet, vielleicht auch der Zeitpunkt gar nicht fern, wo diese gemeinnützige wohlthätige Anstalt, — wenn auch für den Anfang nur im kleinen, sich fernerhin aber hoffentlich segensreich erweiternd —, ins Leben treten wird, insofern sich diese Anstalt nehmlich der gewünschten und zu hoffenden allgemeinen regen Theilnahme und einer thätigen Unterstützung wohlwollender Menschenfreunde zu erfreuen haben dürfte, welches bei dem schon so oft erprobten Wohlthätigkeits Sinn hiesiger verehrten Orts- und Nachbar-Bewohner wohl keineswegs zu bezweifeln steht.

Vereinte Kräfte vermögen Vieles zu leisten, — wenn auch nur nach und nach! — und wagen es daher die Unterzeichneten, zur einstweiligen Förderung dieses wohlthätigen Unternehmens,

— wozu bereits der erste Schritt gethan ist —, ihrerseits, zu einem

am 24. d. M. Abends um 7 Uhr, in dem Sackeschen Saale hieselbst zu veranstaltenden Vocal- und Instrumental-Conzert,

gehorsamst und ganz ergebenst einzuladen.

Durch gütige Mitwirkung und Unterstützung mehrerer hochachtbaren Musik-Dilettanten im Beitritt einiger Mitglieder des Troppauer Militair-Musik-Corps wird es möglich werden, für vollständige gute Orchester-Besetzung zu sorgen und durch abwechselnde Aufführung hier noch nicht gehörter Tonstücke den Freunden der Tonkunst eine hoffentlich angenehme Abendunterhaltung zu bereiten.

Zur Ausführung sollen gebracht werden:

- 1.) Ouverture zur Oper  
— der Wampyr —,  
von Lindpaintner.
- 2.) Concertstück für Pianoforte, mit Begleitung des Orchesters, von C. M. von Weber.
- 3.) Scene und Arie, mit Orchesterbegleitung, aus der Oper:  
— der Tempel und die Jüdin —,  
von Marschner.
- 4.) Solo-Parthie für das Horn, ebenfalls mit Begleitung des Orchesters.
- 5.) — der Herbst am Rhein —  
Chor für Männerstimmen, mit Orchesterbegleitung von Panny.
- 6.) Ouverture zur Oper:  
— die Felsenmühle —,  
von Reissiger.

Ohne dem Wohlthätigkeitsfinn, bei einer mehrern Gabe, Schranken setzen zu wollen, wird der Eintrittspreis im Allgemeinen,

für die Person auf 10 Sgr. festgesetzt.

Wöchte die wohlwollende Berücksichtigung der Begründung einer für Mit- und Nachwelt segensreich wirkenden Anstalt zur Unterstützung unserer zejmenden Bitte gereichen, und zur Förderung dieses Zwecks einer geneigten gütigen Theilnahme gewürdiget werden!

Ratibor den 13. October 1835.

Jonas I. Jonas II. Kely. Tschsch.

### Subhastations = Patent.

Die zu Mania sub Nro. 2 gelegene dem Johann Schimock'schen Erben gehörige zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe und Hypothekensein auf 80 Rthl. geschätzte Häuserstelle soll in termino den 22. Januar 1836 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ratibor den 5. October 1835.

Königl. Land- und Stadtgericht.

### Auctions = Anzeige.

In dem Controlleur Nieke'schen Hause auf der Rosengasse hieselbst wird der Unterzeichnete am 19. October d. J. von früh 9 Uhr an aus dem Nachlasse des verstorbenen Kreis = Steuerkassen = Controlleur Nieke mehrere moderne Stockuhren, Ringe, Silberzeug, Porzellan, Gläser, Meubles, Kleidungsstücke, Bilder und andere Effekten, auch einige Bücher, worunter das vollständige Leipziger Conversations = Lexicon und Bertuch's Bilderbuch, an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigern, und ladet dazu Kauflustige hiermit ein.

Ratibor den 5. October 1835.

Brünner  
D. L. G. Sekretär.

Zu der am 19. October früh von 8 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr abzuhaltenden Prüfung der Schüler der Swidom'schen Unterrichts = Anstalt werden Ein Wohlthätlicher Magistrat und die Städtische = Schulen = Deputation, die geehrten Eltern der Böglinge der Anstalt, so wie überhaupt alle Freunde und Söhner derselben ganzergebenst eingeladen.

Mit dem 26. October beginnt das neue Schuljahr. Sollten Eltern geneigt sein, ihre Kinder der Anstalt anzuvertrauen, so bitte ich ergebinst, dieselben bis zum 25. d. M. anzumelden. Auch können noch Pensionärinnen in die Anstalt angenommen werden.

Ratibor den 13. October 1835.

J. Swidom  
Vorsteherin d. A.

### Anzeige.

Das neu erbaute und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Gasthaus hieselbst auf dem Ringe belegen, ist an einem soliden Pächter, gegen sehr billige Pachtbedingungen sofort zu verpachten und zu übernehmen. Pachtlustige haben sich noch im Laufe dieses Monats gefälligst an den Unterzeichneten zu wenden und den Abschluß des Pacht = Contrakts sofort zu gewärtigen.

Ratibor den 7. October 1835.

Anton Proske  
Groß = Bürger.

## Preis-Curant

der dem Kaufmann Herrn C. F. Hornung in Ratibor von Unterzeichnetem in Commission gegebene Fabricate.

Alle Sorten einfache Liguers:  
das preuß. Quart 5 Sgr.

Alle Sorten mittelf. Liguers:  
das preuß. Quart 7 Sgr.

Alle Sorten ganz feine Liguers:  
das preuß. Quart 12 Sgr.  
(in verschiedensten Original- & Gebinden)  
(vom kleinsten Inhalt bis zu jeder)  
(beliebigen Größe.)

Wirklich ächter Kornbrantwein  
à 45<sup>o</sup> Tralles der preussisch. Eimer  
7 Rthlr., das preuß. Quart 4 Sgr.

Allerstärkster Weinessig  
zum Früchte Einmachen; der preuß.  
Eimer 1 ½ Rthlr. das preuß. Qu. 1 Sgr.  
H. Wünsche  
in Reinsdorf bei Cosel.

## Als Hausmeister

findet durch mich ein solider und thätiger Mann auf einem grossen Guthe eine sehr gute Stelle, wenn er seine Zuverlässigkeit durch glaubhafte Zeugnisse darthun kann. Vorzüglich wird auf einen Handwerker, Oekonom oder Gärtner gesehen.

**J. Schneider**  
in Berlin, Heiligegeiststrasse Nro. 20.

Es sind zwei sehr schöne, zugleich zur Jagd gut abgerichtete englische Wachshunde, ein Männchen und Weibchen, für den genauesten Preis von 10 Dukaten für beide, zu verkaufen.

Das Männchen ist 1 Jahr 10 Monate alt, weiß mit braunen Kopf und braunen Flecken gezeichnet, hat lange Behänge, kann 12 Kunststücke, apportirt alles ohne Unterschied, steht auf dem Felde fast wie ein Vorstehhund, jagd im Walde und geht in's Wasser sehr gerne.

Das Weibchen ist von der kleinsten Gattung kann mehrere Kunststücke, apportirt ebensfalls, ist weiß mit braunen Kopf und dergleichen Flecken gezeichnet und 1 Jahr alt.

Auch ist ein schönes großes Schlagnetz zum Vogelfange für den Preis von 10 Rthlr. zu verkaufen.

Eine nähere Nachweisung hierüber ertheilt die Redaktion des Oberschl. Anzeig.

Getreide-Preise zu Ratibor.  
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Serfte.	Hafer.	Erbfen.
Den 15. October 1835.	Rtl. 9	Rtl. 21	Rtl. 21	Rtl. 12 9	Rtl. 8
Höchster Preis.	1	21	21	12 9	8
Niedrig. Preis.	1	18 9	19 6	11 3	1